KANTON AARGAU

«ZENTRUMSGESTALTUNG LENGNAU» STUDIENAUFTRAG AUF EINLADUNG

«Zentrales Element des Konzepts ist ein Gestaltungsvorschlag für die Strassenräume und den Dorfplatz, der unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten erlaubt und die verkehrlichen Randbedingungen und Entwicklungsspielräume beachtet.»
Auszug Schlussbericht

Dorzentrum Lengnau im Herbst 2021: die geplante Begegnungszone ist mit weissen Punkten am Boden markiert.

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

AUSGANGSLAGE

Lengnau hat ein lebendiges Dorfzentrum, mit dem sich die Bevölkerung identifiziert. Dazu tragen die angrenzenden Gaststätten und Läden bei. Andere Einrichtungen mit Publikumsverkehr und die Schulanlage sorgen dafür, dass der Dorfplatz in Lengnau immer noch eine lebendige Mitte bildet.
Die Gemeinde ist mit einem Ortsbild von nationaler Bedeutung ausgezeichnet. Sehr prägend sind der baumbestandene Dorfplatz mit der angrenzenden Häuserzeile sowie die Synagoge mit ihrem Vorplatz.

Damit das Zentrum auch in Zukunft die Rolle als lebendige Mitte übernehmen kann, sollen Aufenthalts- und Freiraumqualität verbessert werden – namentlich für den Fuss- und Veloverkehr. Weitere Rahmenbedingungen sind zu beachten: Auch die Entwicklung der ansässigen Einrichtungen und Betriebe sowie die Parkierungssituation können die Zukunft des Zentrums beeinflussen.

Vor dem Studienauftrag für die Zentrumsgestaltung wurden der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) und die Nutzungsstudie Krone erarbeitet. Der Gemeinderat und kommunale Arbeitsgruppen haben die Verfahren eng begleitet. Die öffentliche Mitwirkung erfolgte im Frühjahr 2021. An virtuellen Sprechstunden wurden die Teilprojekte Verkehr (KGV), Liegenschaft Krone und Zentrumsplanung vorgestellt. Die Mitwirkungseingaben mit den Antworten des Gemeinderats wurden im Mitwirkungsbericht vom 8. Juli 2021 festgehalten.

Um die Verkehrslast im Dorfzentrum zu reduzieren, wurden im KGV verschiedene Umfahrungsvarianten geprüft. Es zeigte sich, dass die Varianten nicht realisierbar sind. Deshalb soll im Dorfzentrum eine Begegnungszone installiert werden. So kann der Verkehr auf den beiden Gemeindestrassen verträglich durch das Zentrum geführt werden. Vor dem Start des Studienauftrages wurde ein einjähriger Verkehrsversuch mit der geplanten Begegnungszone durchgeführt. Ziel war, das geplante Verkehrsregime zu testen und die Vorteile einer Begegnungszone für das Zentrum erlebbar zu machen – auch um gewisse Bedenken aus dem Weg räumen zu können. Die technischen Aufwendungen für den Versuch wurden minimiert. Als Hauptgestaltungsmerkmal wurde der Bereich der Begegnungszone während der Versuchsphase mit weissen Punkten am Boden markiert. Die Erkenntnisse des Versuchs wurden im Studienauftrag mitberücksichtigt. Er basierte auf dem Regime «Begegnungszone».

VORGEHEN

Das qualitätsfördernde Verfahren für die Dorfplatzgestaltung wurde in Anlehnung an SIA 143 als Studienauftrag auf Einladung durchgeführt. Drei Teams aus den Bereichen Landschaftsarchitektur und Verkehr wurden eingeladen. Das Verfahren bestand aus einer Startveranstaltung mit Begehung, einer Zwischen- und einer Schlusspräsentation. Im Anschluss an die Schlusspräsentation wurden die eingereichten Studien juriert. Die Resultate des Studienauftrages und insbesondere das Siegerprojekt wurden der Bevölkerung nach Abschluss des Verfahrens vorgestellt.

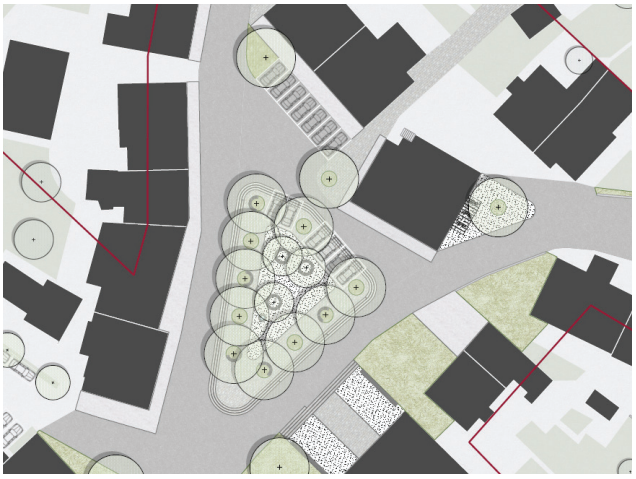
RESULTATE

Die drei Beiträge wurden im Rahmen der Schlussbeurteilung intensiv diskutiert und beraten. Das Beurteilungsgremium entschied sich einstimmig für das Projekt von Meta Landschaftsarchitektur / IBV Hüsler AG. Der Auftraggeberin wird empfohlen, diese Studie weiter zu verfolgen.

Mit verhältnismässig kleinen Eingriffen entsteht ein repräsentatives Zentrum mit deutlich verbesserter Aufenthaltsqualität, Übersichtlichkeit und Sicherheit. Die Bedürfnisse der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer sind hervorragend aufeinander abgestimmt. Mit Respekt werden die vorhandenen Qualitäten des Dorfplatzes gelungen in die Neuplanung integriert. Das Projekt optimiert die bestehenden Nutzungen des Platzes und ermöglicht darüber hinaus flexibel zahlreiche neue Nutzungen. Der Platzgestaltung wird eine hohe Zukunftsfähigkeit attestiert, weil im hindernisfreien Zentrum hohe Bäume und ein neuer Brunnen für ein angenehmes Klima sorgen. Das Projekt ist sehr sorgfältig gestaltet und bietet grosses Potential, das Zentrum von Lengnau massgeblich aufzuwerten.

Beitrag Meta Landschaftsarchitektur mit IBV Hüsler AG:
Mit verhältnismässig kleinen Eingriffen entsteht ein repräsentatives Zentrum mit deutlich verbesserter Aufenthaltsqualität.

Beitrag Gersbach Landschaftsarchitektur und Basler&Hofmann.



Beitrag Bischoff Landschaftsarchitektur und Stadt Raum Verkehr.

FAKTEN

Beteiligte	
Auftraggeberin:	Gemeinde Lengnau AG
Verfahrensbegleitung:	Jannine Stüdeli, KARO Gmbh, Brugg
Beurteilungsgremium:	Rainer Zulauf, Landschaftsarchitekt (Vorsitz)
	Thomas Belloli, Verkehrsplaner
	Paul Keller, Ortsbildberater
	Samuel Flükiger, Architekt und Raumplaner
	Viktor Jetzer, Gemeindeammann
	Hanni Jetzer, Gemeinderätin
	Reto Schmid, Gastronom, Vertretung Gewerbe
Kosten Richtkonzept:	Fr. 180 000.– (inkl. Testbetrieb Begegnungszone)

Ablauf	
November 2021	Einladung / Anfrage Büros
Juni 2022	Zwischenpräsentation
August 2022	Schlusspräsentation / Jurierung
September 2022	Öffentliche Ausstellung

Weitere Auskünfte

Abteilung Raumentwicklung
Siedlungsentwicklung und Freiraum
062 835 32 90, raumentwicklung@ag.ch